

# Von der Lücke zur Brücke

Perspektiven der Seelsorge im Gesundheitswesen  
in Zusammenhang mit dem zunehmenden Mangel  
an theologisch ausgebildeten Fachpersonen

Stefan Mayer, Bereichsleiter Seelsorge, reformierte Kirche Aargau  
Leiter der Fachgruppe Seelsorge bei Palliative.ch

# Fachkräfte in der Seelsorge

- Theolog:innen und Ehrenamtliche der drei christlichen Konfessionen im Auftrag der Kirchgemeinden

Begleiten eher gelegentlichsorientiert ihre Mitglieder in Spitälern und in Institutionen der Langzeitpflege

- Theolog:innen beider Konfessionen im Auftrag der Landeskirchen  
Begleiten Menschen bedarfsorientiert unabhängig von Weltanschauung und konfessioneller Zugehörigkeit in allen Spitälern und Kliniken, sowie in den grösseren Institutionen der Langzeitpflege (**övSeSo**)

# Die Seelsorge im Aargauer Gesundheitswesen

- 1973 Vertrag zwischen Kanton, Kirchen und Spitälern
- Finanzierung der Seelsorge  
grundsätzlich aus den Kirchensteuern von natürlichen Personen  
In der Palliative Care: Kofinanzierung durch zwei Institutionen
- Seit 2020: die Seelsorge arbeitet im ökumenischen Auftrag
- Seit 2022: kantonaler Beitrag an die Seelsorge in Spitälern über GWL

# Die Seelsorge im Aargauer Gesundheitswesen

- Leitlinien von Palliative ch für Seelsorge in der Palliative Care
- Standards der ökumenisch verantworteten Seelsorge im Aargau
- Seelsorge steht bedarfsorientiert allen Patient:innen, Bewohner:innen, An- und Zugehörigen und dem Personal zur Verfügung

# Dynamisierung in der Kirche (1/4)

## Die Entwicklung

- Die Kirchensteuereinnahmen in den Kirchgemeinden sinken.
- Die Mittel der Landeskirchen kommen von den Kirchgemeinden und die Synode entscheiden darüber, wie viel sie an die Landeskirchen weitergeben.

## Die Folgen

- Es wird schwieriger werden, Mittel für Aufgaben zu bekommen, die in den Kirchgemeinden nicht sichtbar sind und zu einem grossen Teil Menschen zugute kommen, die nicht Mitglieder der Kirchen sind.

# Dynamisierung in der Kirche (2/4)

## Die Entwicklung

- In den nächsten Jahren werden in beiden Kirchen viel mehr Theolog:innen pensioniert als neu in den Beruf einsteigen.

**Pfarrpersonen (Deutschschweiz): Pensionierungen und Ordinationen**



# Personalsituation im Bistum Basel

- **Im Einsatz mit Missio: 845 Personen (Stand: Januar 2023)**

263 Priester (davon 47 Missionare)

76 Diakone

345 Theologinnen und Theologen

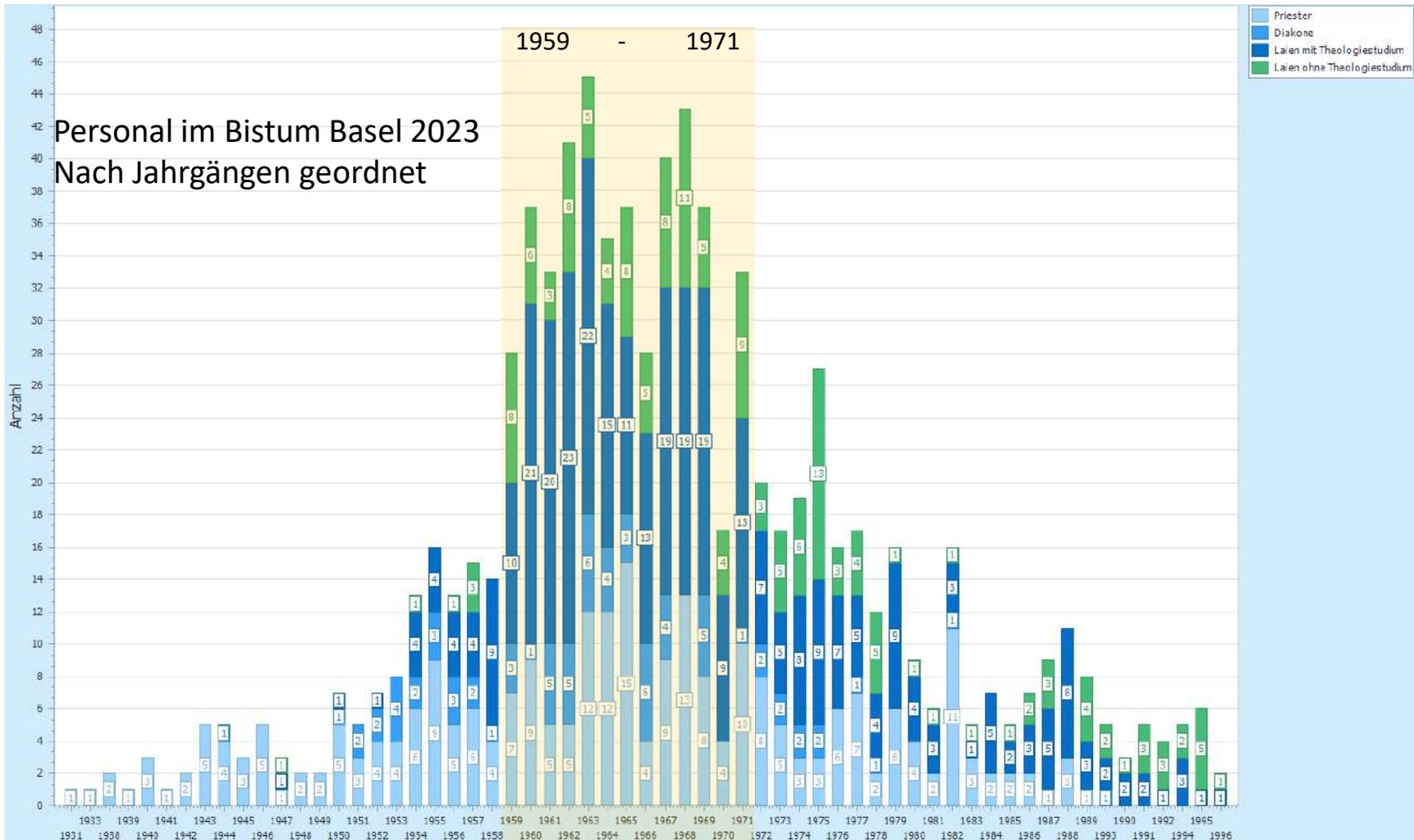
161 Katechet/innen RPI / KIL / FH (Für die Seelsorge nicht relevant)

- **In der zweijährigen Berufseinführung**

2021-23: 8 Personen (1 Priester, Indonesien)

2022-24: 11 Personen (1 Priester, Kapuziner)

2023-25: 11 Personen (Aufnahmegespräch, Entscheid noch offen)



# Dynamisierung in der Kirche (2/4)

## Die Entwicklung

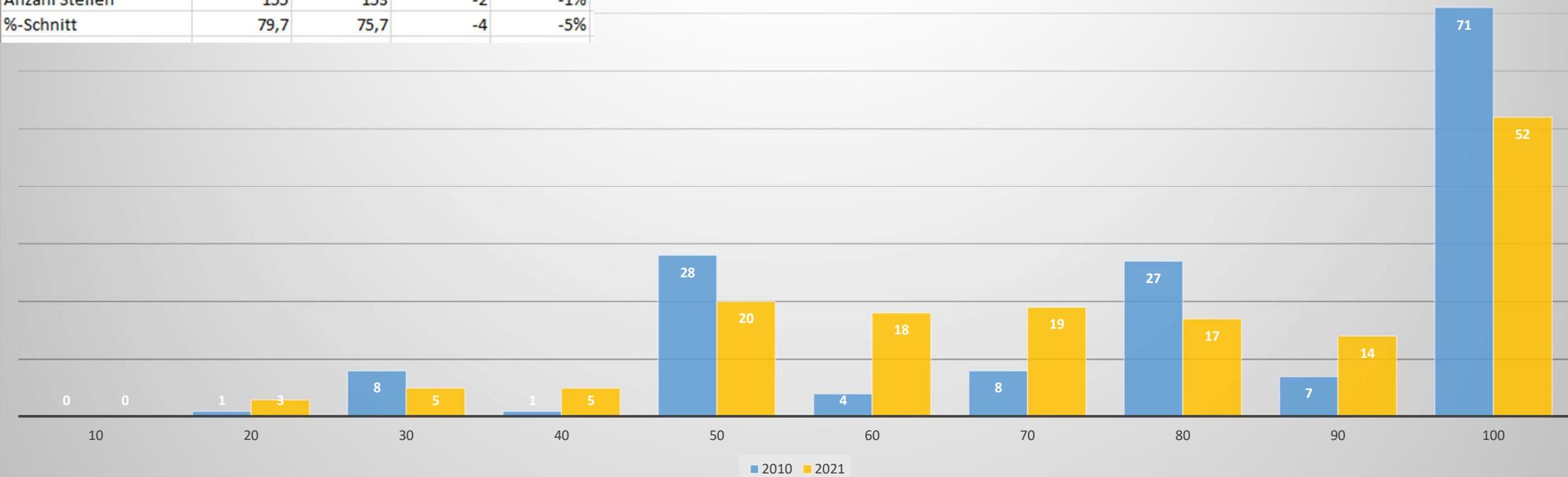
- In den nächsten Jahren werden in beiden Kirchen viel mehr Theolog:innen pensioniert als neu in den Beruf einsteigen
- Die Kirchen sehen sich mit einem steigenden Fachkräftemangel konfrontiert

## Die Folgen / Konsequenzen

- Die katholische Kirche vergrössert schon seit Jahren die Organisationseinheiten und bildet Pastoralräume
- In den reformierten Kirchgemeinden werden die Pfarrstellen kleiner – aber nicht weniger

**Veränderungen der Stellenpensen  
Bei den reformierten Pfarrämtern im Aargau  
Von 2010 bis 2021**

	2010	2021	Differenz	%
Gesamtstellenvolumen	123,51	115,8	-7,71	-6%
Anzahl Stellen	155	153	-2	-1%
%-Schnitt	79,7	75,7	-4	-5%



# Dynamisierung in der Kirche (3/4)

## Die Perspektiven (ref.)

- Die Präsenz der Gemeindeseelsorge v.a. in den Institutionen der Langzeitpflege wird voraussichtlich abnehmen, da die Pensen kleiner werden, die Zahl der Aufgaben aber gleich bleibt
- Die Zahl der Pfarrer:innen, die neben einem Pensum in der Kirchgemeinde auch eine Anstellung als Seelsorger:in im Gesundheitswesen annehmen, steigt

# Dynamisierung in der Kirche (4/4)

## Die Entwicklung

- Die Seelsorge im Gesundheitswesen entwickelt sich für Theolog:innen immer mehr von einem Spezialpfarramt zu einem eigenen Beruf

## Die Folgen

- Seelsorge im Gesundheitswesen ist eine attraktive Aufgabe und wird z.T. zur primären Ausbildungsmotivation für ein Theologiestudium

## Die Perspektiven

- Das reformierte deutschschweizer Ausbildungskonkordat muss die aktuelle Maxime, nur Allrounder auszubilden, überdenken.
- Es kommen hochmotivierte Fachkräfte auf den Markt, die allerdings im Gegensatz zu heute wenig kirchliche Berufserfahrung mitbringen

# Dynamisierung im Gesundheitswesen

## Die Entwicklung

- Die Palliative Care wächst.  
Bedarf und Strukturen
- Das Selbst-Bewusstsein der Gesundheitsberufe für die ihnen eigene Kompetenz der Spiritual Care wächst
- Lehrgänge in gesundheitsberuflicher Spiritual Care werden angeboten und die entsprechende Haltung bewusst implementiert
- Die Akzeptanz und damit auch die Integration der Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care wachsen zusehends

# Spiritual Care im Indikationenset

- **Ebene Sinn**  
Sinn- und Schicksalsfragen  
Trauer und Verzweiflung
- **Ebene Identität**  
Scham und Schuldgefühle  
Identitätskonflikt und Kontrollverlust
- **Ebene Transzendenz**  
Ungewissheit und Glaube  
Rückzug und Einsamkeit
- **Ebene Werte**  
Ethische Konflikte

# Dynamisierung im Gesundheitswesen

## Die Folgen

- Das «Scharnier» zwischen der gesundheitsberuflichen Spiritual Care und der Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care wird bewusster und formell gepflegt
- Die Seelsorge wird vereinzelt schon bei der Entwicklung von Palliative Stationen als spezialisierte Profession miteinbezogen
- Wachsender Einbezug in die multiprofessionelle Begleitung
- Die Seelsorge lernt Dokumentation

# Dynamisierung im Gesundheitswesen

## Die Perspektiven / das Potential

- Die Implementierung der Grundhaltung einer allgemeinen Spiritual Care in der Pflege führt zu mehr Sinn in der Arbeit
- Diese muss allerdings von der Leitung gefördert und mitgetragen werden
- Auf diesem Weg wird die Spiritual Care zu einem verbindenden Element zwischen den verschiedenen Professionen in der Palliative Care
- Darüber hinaus erhöht eine vertiefte Spiritual Care die Resilienz der Mitarbeitenden

## Abschliessende These

Eine geteilte gemeinsam getragene  
Spiritual Care erhöht  
die Erfahrung der Selbstwirksamkeit  
und die Resilienz

Vielen Dank  
für ihre  
Aufmerksamkeit!